

Dr. László Lindner/Budapest:

Computerschach im Budapester Frühling

Es ist schon eine Tradition, daß anlässlich des Frühlingsfestivals in der ungarischen Hauptstadt inmitten einer Reihe kultureller Programme, auch Schach- und Computerschachereignisse stattfinden. Diese locken ein großes Publikum, dessen Interesse ständig wächst, obwohl Ungarn keine Schachcomputer herstellt und wegen Devisenschwierigkeiten auch keine eingeführt werden. Und doch wird im Schachtraditionsland Ungarn schon mit einigen Tausend Computern gespielt, dank Privateinkäufen in den westlichen Staaten und den guten Beziehungen des Ausschusses für Computerschach des Ungarischen Schachverbandes mit führenden Herstellerfirmen, deren beste Computer hier nicht fehlen.



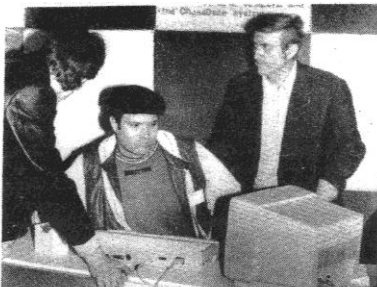
Die Mephisto-Ecke beim Frühlingsfestival '88
Fotos: Dr. Lindner

Diesmal sind drei Veranstaltungen hervorzuheben:

Im Rahmen der ebenfalls schon traditionellen Ausstellung Mikro '88 hat der junge ungarische Schachprogrammierer **Attila Kovács** während 6 Tagen das ChessBase-Programm samt Partie-Eingabe durch Leonardo-Anschluß, vorgestellt. Einen Atari ST 1040 hat dazu IGM Gyözö Forintos zur Verfügung gestellt, der erste ungarische Großmeister, der schon seit Monaten mit ChessBase arbeitet, und auch sein jüngstes Buch mit dessen Hilfe vorbereitet. Viele hunderte von Interessenten wurden während dieser Tage mit dem ChessBase-System vertraut. Ich selbst habe darüber auf der Sitzung des Präsidiums des Ungarischen Schachverbandes berichtet, weil der Verband beabsichtigt, das ganze System zu besorgen und nach Möglichkeiten sucht, die auftauchenden Devisenprobleme zu lösen (hoffentlich kein unlösbares Problem)...



Attila Kovács erklärt einem
Zuschauer den Leonardo



Ein schwedischer Turnierteilnehmer betrachtet den Atari ST 1040 mit ChessBase.
IGM Gyözö Forintos bei seinem Computer

Aber zurück zur Mikro '88: Eine zweite Veranstaltung ist - wie im vorigen Jahr - **IGM István Bilek** zu verdanken, der mit Computern simultan spielte. Wenn er zu erstmalig seine maschinellen Gegner vielleicht etwas unterschätzte (+11, -4, =4), so war er diesmal sehr vorsichtig. Wahr ist, daß er diesmal gegen 11 Geräte (nicht 19) spielte, und auf normalen Schachbrettern, wie sie die Simultanspieler gewohnt sind. (Im vorigen Jahr hat er in Kauf genommen, direkt auf den Computerschachbrettern zu spielen, was seine Augen überbeanspruchte und seine Konzentrationsfähigkeit entsprechend verminderte.) Die vorgeführten Computer waren diesmal alle Saitek-Kasparow-Geräte, u.a. drei Leonardos, einer mit einem Turbokit, die weiteren waren alle verschiedene Typen der Firma aus Hong-Kong. Vier von ihnen wurden gefälligerweise zur Veranstaltung von dem Firmendirektor, Herrn **Eric Winkler**, zur Verfügung gestellt. Eigentlich war vorgesehen, daß die zwei jüngeren **Polgár-Schwester**, **Sophia** und **Judith** spielen sollten. Jedoch stellte sich erst kurz vor der Veranstaltung heraus, daß sie ihre Flugkarten nach New-York (wo sie am Open mitspielen) zwei Tage früher erhielten als vorgesehen. Sie mußten also absagen. Glücklicherweise sprang der bei dem ungarischen Publikum dank seiner unternehmungslustigen Spielweise und seinen geistreichen Schachschriften sowie Fernsehkommentaren sehr populäre **IGM Bilek** ein, der immer bereit ist, bei Computerschach-Veranstaltungen mitzumachen und diese Veranstaltung somit rettete. Tja, und daß ich das Ergebnis nicht vergesse: +8, -1, =2. Die Saitek-Kasparow-Computer haben beträchtlichen Widerstand geleistet, die Vorführung dauerte mit dem ansonsten sehr schnell spielenden Großmeister mehr als drei Stunden!



IGM István Bilek beim Simultan gegen die Saitek-Computer. Mehr Zuschauer als Spieler

GM Bilek spielte trotz allgemeiner Vorsichtigkeit mit Erfolg Gambit-Eröffnungen. In zwei Partien opferte er gleich im 3. Zug gegen die Sizilianische Verteidigung einen Bauern: 1.e4 c5 2.d4 cd4: 3.c3!? dc3: 4.♘c3:. Dabei ist Unterhaltsames herausgekommen. Zwei Geräte - beide gehören zu den Besten -, ein Leonardo und ein Turbokit 432, spielten bis zum 18. Zug (!) identisch. Der Großmeister änderte seine Spielführung ebenfalls nicht. Nur wenige haben das während des Spiels bemerkt, weil die beiden Bretter nicht nebeneinander lagen und die Züge liefen nicht ganz parallel ab. Die Partien später nachspielend, konnte ich den merkwürdigen Fall feststellen. Es folgte:

4.-e5 5.♗c4 d6 6.f4 ♘c6 7.♚f3 ♗g4 8.♖b3 ♗d7 9.♗e3 ♚f3: 10.gf3: ♘a5 11.♗b5 ♘b3: 12.ab3: ef4: 13.♗a7: ♚f6 14.♗e2 ♗e7 15.♗hd1 ♗c6 16.b4 0-0 17.♗c6: bc6: 18.b5. Hier kam es zu Abweichung. Leonardo spielte 18.-cb5; Turbokit aber 18.-c5? Man könnte sich darüber Gedanken machen, warum die beiden Programme eben im 18. Zug abwichen. Die Antwort ist jedoch naheliegend: **IGM Julio Kaplan**, Leiter der Saitek-Programmierungsgruppe, hat sicherlich das alte Turbokit-Programm verbessert, wonach Leonardo den Fehler schon nicht mehr begeht. 18.-c5 ist nämlich ein schwerer Fehler, der Computer ließ außer Acht, daß nach 19.b6! dieser Bauer zu stark wird. Tatsächlich gewann Weiß nach nur zwei weiteren Zügen eine Figur und bald die Partie. Obwohl der Großmeister auch die andere Partie gewann, geschah dies erst nach erbittertem Kampf im 48. Zug. Dieser Leonardo war mittels Turbokit von 6 auf 18 MHz beschleunigt worden. Daß gerade dieser verlor, dürfte ein Zufall sein (nach einer einzigen Partie kann man ja die Spielstärke nicht beurteilen), während die beiden anderen Leonardos ohne den Turbokit Remis erzielten. Ich kann auch auf voriges Jahr verweisen, als ein Leonardo gegen Bilek ebenfalls remiserte. Abgesehen von weiteren bekannten Fähigkeiten dieses Geräts, scheint es jedenfalls mit zu den Besten zu gehören, die momentan am Markt erhältlich sind.

Beim Frühlingsfestival-Turnier kam es zu einem besonders interessanten Ereignis. In einem Gespräch mit Herrn **Manfred Hegener** gab er mir grünes Licht, zum erstenmal die drei Weltmeister-Geräte **Mephisto-Amsterdam**, **Mephisto-Dallas** und **Mephisto-Roma** am gleichen Turnier teilnehmen zu lassen. Bekanntlich lösen die neuen Lang-Programme die alten am Markt ab, jedoch ist es interessant zu beobachten, inwieweit sie voneinander differieren. Nebenbei sei erwähnt, daß bei uns ein vielseitiger Test mit diesen drei Programmen von **Meisterkandidat** Dr.

Éva Mekis, Prof. Dr. G. Rétsági und **mir** durchgeführt wurde, welcher ziemlich eindeutig die Reihenfolge **Roma - Dallas - Amsterdam** ergab. Das Turnieregebnis war dann genau umgekehrt! **Amsterdam** erzielte 5 Punkte aus 9 Partien und näherte sich mit diesem Ergebnis von über 50% den Preisträgern. **Dallas** erreichte 4 und **Roma** 3,5 Punkte. Das Gesamtergebnis mit 12,5 Punkten aus 27 Partien in diesem stark besetzten Turnier, wo der Großteil der Computer-Gegner in der internationalen Elo-Liste aufzufinden ist, beweist das außerordentliche Programmier-talent des Briten **Richard Lang**.

Die Reihenfolge der Programme untereinander ist als nicht gravierend anzusehen, zumal alle ja gegen verschiedene Gegner antraten. Aber der Ablauf der Partien, deren Analysen, macht uns mit ihren Werten vertraut. **Roma** spielte mit ein wenig Pech (fast wie ein Mensch.), es hätte mindestens 1,5 Punkte mehr erreichen können, wie es z.B. die folgende Partie I beweist, aus der 9. Runde, gegen einen Meisterkandidaten mit 2280 Elo-Punkten.

Mephisto Roma - Gyula Szilárdffy (Damenbauern-Eröffnung)

1.d4 ♘f6 2.♗g5 (Eine selten gespielte Variante in der Eröffnungsbibliothek) 2.-♘e4 3.♗h4 g5 4.f3! (Ebenfalls aus dem Speicher. Eine für Weiß vorteilhafte Spielweise) 4.-gh4: 5.fe4: c5 6.e3 ♗h6 7.♗d3 ♗b6 8.b3 ♘c6 9.c3 d6 10.♘d2 ♗d7 11.h3 0-0-0 12.♘gf3 ♗dg8 (Den bisherigen Erfahrungen nach spielt Roma etwas zurückhaltender als Dallas oder Amsterdam. Hier zeigt er Aktivität, was aber durchaus begründet ist. Das Gerät gewinnt einen Bauern, was der Gegner mit positionellen Mitteln zu kompensieren versucht) 13.♘h4: ♗g3 14.♘c4 ♗c7 15.♘f3 ♗hg8 16.e5! ♗8g6 17.ed6: ed6: 18.dc5: dc5: 19.♗d1 (Menschlicher Überlegung nach ist die lange Rochade vorteilhafter, weil die Lage des weißen Königs in der Mitte unsicher ist. Wahrscheinlich hat das Programm die Fesselung des Be3 als ungünstig betrachtet, obwohl es keine Schwierigkeit bedeuten würde, nachher mit dem König auszuweichen) 19.-♗f8 20.♘fe5! (Nach diesem schönen Zug ist Weiß ohne Zweifel im Vorteil) 20.-♘e5: 21.♘e5: ♗d6 22.♗e4! f5 23.♗f4 ♗g7 24.♘d7:

Dr. László Lindner: Computerschach im Budapester Frühling

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> - Juni 1988) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Schach

COMPUTERVERSAND

CXG / KASPAROV (Saitek)
FIDELITY / MEPHISTO / NOVAG

Unterlagen kostenlos

E. NIGGEMANN

Europaring 25 · 5000 Köln 91 · Tel. 02 21 / 8 90 24 92

Neue Anschrift ab 05. Juli 1988:

Ahornweg 57, 5000 Köln 90 (Porz) ☎ 02203 23030.

Computerstudio **ab 1. August 1988** geöffnet (Vor Anmeldung erbeten)



(Die Beseitigung eines Läuferpaares wird von jedem Programm als günstig beurteilt. Jedoch entstehen jetzt ungleichfarbige Läufer, und dies erschwert die Realisierung des Bauernvorteils) 24.- ♖d7: 25. ♘d6: ♘d6: 26. ♗c4 ♘g3+ (Schwarz kann mit geringem Material nichts Gefährliches gegen den weißen König unternehmen) 27. ♘e2 ♗d6 28. b4 b6 29. bc5: bc5: 30. a4 f4 31. ♗e4! ♚e7 32. ♗a8+ ♗b8 33. ♗c6+ ♗c7 34. ♗a8+ ♘d7 35. e4! (Mit der Drohung ♘f3 nebst Mattangriff mit dem weißen Läufer und Turm. Schwarz hat aber einen geistreichen Gegenzug zur Verfügung) 35.- ♗c6! (Weiß muß vereinfachen) 36. ♗c6+ ♘c6: 37. ♘f3 (Das lebhaftes Mittelspiel mündet in ein Endspiel, welches Weiß aufgrund seines Freibauern-Vorteils rechtmäßig gewinnen sollte. Solches "Recht" gibt es aber im Schach nicht, besonders nicht bei ungleichen Läufern, wenn Weiß auch sogar den besseren besitzt. Es sollte tiefgehend analysiert werden, ob dieses Endspiel für Weiß bei bestem Spiel noch zu gewinnen ist)

37.- ♚b7 38. ♘b5+ ♘d6 39. ♚d1+ ♘e6 40. ♚d5 ♚c7



Ist die Stellung noch zu gewinnen?

41. ♘c4 ♘f6 42. e5+ ♘e7 43. e6 ♘f6 44. ♚d7 (Der verständliche Zug sieht zwar gut aus, und ist von einem Computer. Aber in Wirklichkeit vermindert er die Gewinnchancen. Türme sollen in solchen Stellungen möglichst nicht getauscht werden) 44.- ♚d7: 45. ed7: ♘e7 46. ♘e6 ♘h4! 47. ♘f5! (So eine Falle, daß jetzt 48. ♘f4: an ♘e6: scheitert, erkennt selbstverständlich ein jeder Computer. Der schwarze Läufer wird jetzt auch aktiviert) 47.- ♘f6 48. c4 ♘e5 49. ♘e4 ♘c7 50. ♘d5 ♘b6 51. a5! (Roma spielt das Endspiel einwandfrei. Jetzt erhält er zwei verbundenen Freibauern, was aber zum Gewinn auch nicht genügt.) 51.- ♘a5: 52. ♘c5: h6 53. ♘b5 ♘c7 54. c5 a5 55. c6 ♘d8 – und die Partie dauerte beinahe acht Stunden lang, bis zum 80. Zug, ohne daß Weiß seinen materiellen Vorteil hätte verwerten können.

Ich bin der Meinung, daß diese Partie die Problematik des Computerschachs vielseitig beleuchtet. In der nächsten Partie waren wir Zeugen eines interessanten und lehrreichen taktischen Konterkampfes. Mephisto-Dallas' Gegner war ein starker Meister mit 2305 Elo-Punkten.

Mephisto Dallas - Sándor Kun (Italienische Eröffnung)

1. e4 e5 2. ♘f3 ♘c6 3. ♘c4 ♘c5 4. d3 d6 5. c3 ♘f6 6. a4 a6 7. 0-0 0-0 8. b4 ♘b6 9. a5 ♘a7 10. ♗b3 ♘h5 11. ♘g5 ♗e8 12. ♗bd2 ♘e6 13. b5 ab5: 14. ♘e6: fe6: 15. ♗b5: h6 16. ♘e3 ♗d7 17. d4 ♘f4? (Führt zu Figurenverlust. Schwarz inszeniert jedoch einen gefährlichen Angriff gegen die gegnerische Königsstellung, die von Dallas sorgfältig widerlegt wird, bis zu dem entscheidenden Gegenschlag) 18. d5! e5: 19. ed5: e4 (19.- ♘b8 20. ♗b7: 20. dc6: bc6:



21. ♗b3+ (Dieses Zwischenschach hat Schwarz offensichtlich übersehen, so einen Fehler würde ein guter Computer nie begehen) 21.- ♘h8 22. ♘e4: ♘g2: (Die Einleitung eines starken Gegenspiels) 23. ♘d4 ♗g4 24. ♘g3 ♘d4: 25. cd4: ♘h4! (Mit der Drohung ♗f3!) 26. f4 g5! (Wirft alle seine Kräfte in den Kampf) 27. fg5: ♘f3+ 28. ♘g2 ♘h4+ 29. ♘h1 (Weicht der Zugwiederholung selbstverständlich aus) 29.- ♗h3 30. ♗c2 ♚fe8? 31. ♚f7! und Schwarz gab auf, das Blatt hat sich ja gedreht, er wird mattgesetzt.

Mephisto Amsterdam, der diesmal erfolgreichste Computer, gewann seine schönste Partie in der letzten Runde. Ich nehme an, ein Großmeister, könnte auch stolz darauf sein. Der Gegner hat 2250 Elo-Punkte (ich wiederhole: alle Punkte aus der internationalen Elo-Liste der FIDE!)

Mephisto Amsterdam - Gábor Berényi (Sizilianische Verteidigung)

1. e4 c5 2. ♘f3 a6 3. g3 b5 (Schwarz versteht den Computer aus seiner Bibliothek herauszulocken) 4. d3 ♘b7 5. ♘c3 e6 6. ♘g5 ♘e7 7. ♘e7: ♘e7: 8. ♘g2 0-0 9. 0-0 ♗c7 10. ♗d2 d6 11. ♚fe1 ♘d7 12. ♚ad1 ♚ac8 13. ♘e2 ♘b6 14. b3 ♚fd8 15. c4 d5 (Es kommt zum taktischen Kampf, bei dem sich der Computer wohlfühlt) 16. cd5: ed5: 17. e5 d4 18. ♘f4 ♘bd5 19. ♘d5: ♘d5: 20. ♗g5! (Der schwarze König steht ziemlich einsam, was der Computer erkennt) 20.- ♗b7 21. ♗g4 ♘g6 22. ♚e2 ♚e8 23. ♚de1 ♚c7 24. ♗f5 ♚ce7 25. ♚c1 ♗c7 26. ♚ce1 f6 (Versucht den Bauern zu sprengen. Es kommt aber eine Überraschung)



27. ef6:!! (Ein gar nicht naheliegendes Qualitätsopfer) 27.- ♚e2: 28. ♗d5+ ♗f7 29. ♚e2:!! (Das Damenopfer ist noch unerwarteter. Schwarz weicht aus, eher behält er die Qualität. Nach 29.- ♗d5: 30. ♚e8+ ♘f7 31. ♘e5+! ♗e5: 32. ♚e5: ♘e5: 33. fg7: ♘d3: 34. ♘e4 hätte Weiß ein gewonnenes Endspiel. Es ist mehr als beachtenswert, daß der Computer diese Schlagserie vorausgerechnet hat) 29.- ♚e2: 30. ♗a8+! ♚e8 31. ♗a6: ♗f6: 32. ♗b5: ♗e7 (Inventar: zwei Bauern für die Qualität. Es bleibt aber auch die Möglichkeit eines Blitzangriffs offen!) 33. ♗c4+ ♘h8 34. h4! ♚f8 35. ♗d5 ♚d8 36. ♗h5 ♚f8? (In Zeitnot entdeckt Schwarz nicht die entstandenen Gewitterwolken. 36.- ♘f8 hätte die Stellung noch eine Zeit lang gehalten) 37. ♘g5! ♗e1+ 38. ♘h2 h6 (Es gibt keine Verteidigung mehr) 39. ♗g6: hg5: 40. ♗h5+ und Schwarz gab auf, wegen 40.- ♘g8 41. ♘d5+ und Matt in zwei Zügen. Dr. László Lindner

Dr. László Lindner: Computerschach im Budapester Frühling

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> - Juni 1988) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)